

Veranstaltungsort:

„Flohburg | Das Nordhausen Museum“,
Barfüßerstraße 6, 99734 Nordhausen

Ansprechpartner:

Maja Eib
Landesbeauftragte für Thüringen und
Leiterin Landesbüro
Politisches Bildungsforum Thüringen der
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Andreasstraße 37 b
99084 Erfurt
Telefon: 0361 – 65491-0
Telefax: 0361 – 65491-11
kas-thueringen@kas.de
www.kas.de/thueringen

Anmeldung:

Wir bitten um Anmeldung mit
beiliegender Antwortkarte bzw. per FAX
oder E-Mail.

Eintritt frei!

Informationen zur Veröffentlichung von Bildern

Die Veranstaltung wird fotografisch
begleitet. Die Teilnehmenden erklären mit
der Anmeldung ihr Einverständnis, dass
die Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. das
vor, während oder nach der Veranstaltung
entstandene Fotomaterial für Zwecke der
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nutzt.

*Gefördert durch Zuwendungen der
Bundesrepublik Deutschland und des
Freistaates Thüringen.*



was
uns prägt
was uns
eint



Va-Nr. B99-140416-1

EINLADUNG

VORTRAG UND GESPRÄCH

„GESPERRTE ABLAGE: UNTER-
DRÜCKTE LITERATURGESCHICHTE
IN OSTDEUTSCHLAND 1945-1989“

DONNERSTAG | 14. APRIL 2016 |
19 UHR

„FLOHBURG |
DAS NORDHAUSEN MUSEUM“



Nordhausen am Harz

| die neue Mitte |



Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.



Konrad
Adenauer
Stiftung





„Über vierzig Jahre Literaturgeschichte, die nicht stattfinden sollte, die unterdrückt und auch nach 1989 bislang kaum in den Blick genommen wurde: Ines Geipel und Joachim Walther erzählen sie. Der SED-Diktatur ist es gelungen, auch nach ihrem Untergang das Gedächtnis der Öffentlichkeit im Hinblick auf die Geschichte des literarischen Schaffens zu beeinflussen. Das einfache Bild, das während ihrer Existenz vorherrschte, ist das von den „staatstragenden“

Künstlern und deren „Kontrapunkten“, den kritischen, aber trotzdem loyalen Autorinnen und Autoren, die oft auch im Westen zu Berühmtheit gelangen konnten. Ein sehr geschöntes Bild, denn in Wahrheit ist dies nur der zugelassene Teil der Literaturgeschichte – bestimmte Stoffe und Ästhetiken, ja, alles wirklich Nonkonforme, Experimentelle, Widerständige wurde konsequent behindert, unterdrückt, verfolgt, verschwiegen, abgelegt und weggesperrt.

Wenn Kunst etwas mit Freiheit zu tun hat, dann ist dies die wahre Literaturgeschichte Ostdeutschlands, und sie muss gegen die nach wie vor zähe Propaganda eines Systems erzählt werden. Ines Geipel und Joachim Walther tun dies detail- und kenntnisreich und eröffnen den Blick auf ein literarisches Leben, das trotz lebensgefährlicher Konsequenzen für die Freiheit des Wortes einstand.“

Herzlich laden wir Sie ein mit Prof. Dr. Ines Geipel ins Gespräch zu kommen und aus erster Hand zu erfahren, was ihre Forschungsergebnisse offen legen.

Ines Geipel,

geboren 1960 in Dresden, war Sprintweltrekordlerin, beendete 1985 aus politischen Gründen ihre Sportkarriere und flüchtete 1989 in die Bundesrepublik. Seit 1996 arbeitet sie als Schriftstellerin und Publizistin. 2000 war sie Nebenklägerin im Berliner Doping-Prozess. Seit 2001 ist sie Professorin an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. Sie veröffentlicht Romane und Lyrik, aber vielfach auch zu konfliktgeladenen Themen der Nachwendezeit, wie Amok, Doping, Leben und Literatur in der DDR-Diktatur und deren Transformation. Zuletzt erschien „Generation Mauer. Ein Porträt“, 2014. Gemeinsam mit Joachim Walther begründete sie das „Archiv unterdrückter Literatur in der DDR“.

DONNERSTAG | 14. APRIL 2016 |
19 UHR

Begrüßung

Dr. Klaus Zeh

Oberbürgermeister der Stadt Nordhausen

Sina Meißgeier

Politisches Bildungsforum Thüringen der
Konrad-Adenauer-Stiftung

Vortrag und Gespräch

UNTERDRÜCKTE LITERATURGE- SCHICHTE IN OSTDEUTSCHLAND 1945-1989

Prof. Dr. Ines Geipel

Autorin und Professorin an der Hoch-
schule für Schauspielkunst "Ernst Busch"



Moderation

Sina Meißgeier

Stipendiatin in der Journalistischen
Nachwuchsförderung der
Konrad-Adenauer-Stiftung

Schlusswort

Joachim Heise

Regionale Arbeitsgruppe Thüringen von
Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V.